



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Mehrsprachigkeit und Bildung MA
Fachsemester:	04
Gastland:	Südkorea
Gasthochschule/-institution:	Yonsei University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Auslandssemester
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	SoSe 2021
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	6 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	November 2020

Vorbereitung und Anreise

Mein eigentlicher Aufenthalt für das Auslandssemester musste aufgrund der weltweiten CORONA Pandemie verschoben werden. Da die Pandemie zum jetzigen Zeitpunkt noch anhält und mein dann verschobenes Semester also trotz der Verschiebung unter den notwendigen Reisebeschränkungen der Pandemie stattfand, war die Vorbereitung besonders intensiv. Mein Einreisedatum für das Frühjahrssemester an der Yonsei wurde aufgrund der damals aktuellen Quarantäneregeln Südkoreas auf Anfang Februar gelegt. Alle Einreisenden mussten sich zwei Wochen lang direkt nach der Ankunft in Südkorea in Quarantäne begeben. Hinzu kam, dass ich Diabetes Typ1 habe und auch unter schweren Allergien leide, weshalb ich mich im Besonderen auf diese Zeit der absoluten Abschottung, ohne Zugang zu direkter ärztlicher Hilfe vorbereiten musste. Daher teilte ich meine Vorbereitung in drei Felder auf: Universität, Einreise und Corona Regelungen, Medikamente und Arztbriefe.

Am einfachsten waren die Vorbereitungen für die Universität. Ich folge ich zunächst einfach den klaren Vorgaben des Zentralaustausches. Bei der Bewerbung habe ich besonders bei meinem Motivationsschreiben darauf geachtet meinen zentralen und schwerwiegendsten Grund für die Bewerbung (die Forschung für meine Masterarbeit und das Belegen von Kursen, welche speziell an der Yonsei Universität angeboten werden) hervorzuheben. Speziell für die Yonsei Universität musste ich zudem einen Nachweis über meine Englischkenntnisse vorlegen, wobei ich mich für den IELTS entschied den ich ohne Probleme zeitnah einreichen konnte. Später war auch die direkte Einschreibung über ein Portal an der Yonsei Universität war weitestgehend selbsterklärend. Auf Probleme stieß ich nur bei der Auswahl meines Studienfaches. Die Seite zur Kursauswahl an der Yonsei Universität ist relativ unübersichtlich und so ist nicht gleich klar welches Studienfach welche Fächer beinhaltet. Hinzu kommen noch Kurse die von allen Austauschstudierenden gemeinsam belegt werden können und somit bei allen Fächern auftauchen. Ich war mir noch immer nicht ganz klar ob ich die richtige Wahl getroffen hatte, als die Zeit für die Einschreibung bereits vorbei war. Hierbei kann einem auch niemand wirklich helfen, daher würde ich mich wenn es irgend geht hier mit denen Absprechen, die bereits als Austauschstudierende an der Yonsei Universität sind. Außerdem war ich froh über meine Sorgfalt beim Organisieren aller von der Yonsei Universität eintreffenden E-Mails, die häufig wichtige Informationen enthalten, jedoch gerne breit verteilt. Mein Tipp ist hier ganz klar: legt euch einen Ordner in einer Cloud an (Dropbox, Google, iCloud...) und legt hier alle Infos nochmal gesammelt ab. Man benötigt einige davon immer wieder. Und ladet euch KakaoTalk runter (wenn ihr das nicht schon habt) denn das ist der Messenger in Korea. Dort gibt es zu jedem neuen Semester auch immer eine Austauschgruppe für alle

Austauschstudierenden und hier erfahrt ihr dann schon durchs Mitlesen die Antworten zu eventuellen Fragen. Meldet euch auch beim Mentors Club (Buddy-Programm) der Yonsei Universität extra früh, denn dann bekommt ihr auch hier den Zugang zur Buddygruppe in der euch Studierende der Yonsei Universität bei kleinen der großen Problemen direkt weiterhelfen können. Alle Infos dazu befinden sich hier <https://oia.yonsei.ac.kr/campus/lifeStd2.asp>. Passt auf das ihr all eure Papiere und Beglaubigungen und Nachweise und Infos beisammen habt, dann sollte die Bewerbung beim Zentralaustausch und auch das Einschreiben an der Yonsei Universität selber kein Problem sein.

Für die Vorbereitung der Einreise nach Korea war aufgrund der wegen CORONA Pandemie benötigten Regelungen mehr Vorbereitung nötig als sonst. Da sich die Regelungen in ihren Details auch über die Zeit hinweg veränderten und zu alledem auch nie komplett einsichtig waren, ergaben sich hier Probleme. Ich bin mir sicher, dass seit meiner Einreise erneut Änderungen vorgenommen wurden. Trotzdem werde ich versuchen den Ablauf einmal zusammenzufassen. Zunächst buchte ich eine Unterkunft für die notwendige zweiwöchige Quarantäne in Seoul. Hierfür wählte ich aus preislichen Gründen nicht die von der Universität angebotene Quarantäneunterkunft und auch nicht den Hotelservice der Koreanischen Regierung (beides hätte mich doppelt so viel gekostet), sondern ein AirBnb. Der Betreiber des AirBnb muss eine Erlaubnis der Koreanischen Regierung haben die Unterkunft für die Quarantäne anbieten zu dürfen. Zudem habe ich mich mit Freunden aus Korea abgesprochen, damit ich auch ohne das noch fehlende Konto bei einer Koreanischen Bank Essen in die Unterkunft bestellen konnte. Nötig war ebenso das Bestellen einer Koreanischen Simcard, denn bei der Ankunft in Korea war bereits am Flughafen eine eigene Nummer zu hinterlegen, auf der ich zu erreichbar war. Hier war ich froh über meine begrenzten Koreanisch-Kenntnisse, denn ich wurde in der Quarantäne tatsächlich angerufen und Englisch wird in Südkorea nicht von jedem verstanden oder gesprochen (ladet euch hier die App Papago herunter. Dies ist ein Übersetzer für Koreanisch und ihr könnt auch ganze Sätze und Texte direkt per Foto übersetzen. Sehr nützlich bei den Formularen die nur auf Koreanisch vorliegen.) Erst nachdem ich so eine Unterkunft gefunden hatte, buchte ich meine Flüge. Diese buchte ich bei einem in Deutschland ansässigen Reisebüro, welches von Koreanern geführt wird, denn so bekam ich nicht nur die besten Preise, sondern auch eine menge Extras die ich sonst nicht für die Flüge bekommen hätte. Zum Beispiel durfte ich zwei große Koffer (48kg insgesamt auf Hin- und Rückflug), mein Handgepäck und eine extra Medizintasche ohne Aufpreis mitnehmen. Ebenso hat mir das Reisebüro gleich auch die in Korea auf Koreanisch erklärten Bedingungen für die Quarantäne mit übersetzt und mitgeteilt und Nachfragen hierzu beantwortet. So habe ich mich wirklich viel sicherer gefühlt. Erst nachdem ich dann die Flüge hatte, begab ich mich auf die Suche nach einer geeigneten dauerhaften Unterkunft. Hierzu dann mehr bei der Beschreibung der Unterbringung. Zudem habe ich mich um die Papiere für das Visum gekümmert, denn als Austauschstudent in Südkorea wird ein D2-6 Visum benötigt. Dieses habe ich direkt in Hamburg in der Koreanischen Botschaft beantragen können. Auch dieser Prozess war in meinem Fall von den Corona Regelungen betroffen. Es musste ein extra Termin bei der Botschaft gemacht werden zum einreichen aller Papiere. Meine Nachfragen wurden hier nur ungerne beantwortet und ich war letztendlich zweimal dort, um die richtigen Bankunterlagen vorzulegen. Es ist hier besser alles doppelt und dreifach mitzunehmen, denn das Nachreichen war schon eine Woche nach meinem Besuch aufgrund neuer Regelungen nicht mehr möglich.

Der Punkt Medikamente und Arztbriefe ist sicher nur interessant für Studierende mit chronischen Erkrankungen und Allergien, aber dafür sollten diese den hier vielleicht gleich doppelt lesen. Ich habe mich rechtzeitig mit meinem Arzt gemeinsam über die Organisation der Medikamente unterhalten. Die meisten Medikamente werden nur per Quartal verschrieben und es benötigt im Einzelfall extra Rücksprachen mit der Krankenkasse oder den Herstellern selbst, um die Menge an Medikamenten zu bekommen, die dann über das gesamte halbe Jahr im Ausland auch reichen. Dies hat nur bei einem, sehr entscheidenden Medikament bei mir nicht funktioniert und mein Arzt sagte mir, er würde es mir nachsenden sobald er es neu Verschreiben dürfte. In Korea ist das einführen von Medikamenten jedoch streng, wirklich STRENG geregelt. In meinem Fall konnte ich das Medikament auch nicht in Korea selbst bekommen, denn trotz einer ausgezeichneten Krankenversorgung, sind dort viele der für Deutschland zugelassenen Medikamente nicht erhältlich. Mein Tipp: erkundigt euch gründlich vorher!!! Denn obwohl ich mir vorher alles angesehen habe was ich brauche für das Versenden, der Prozess dauert lange und ist absolut nicht möglich wenn ihr nicht fließend seit in Koreanisch oder eine*n absolut liebe*n koreanische Freund*in habt die*der euch hilft. Ich habe in meiner Vorbereitung einen neuen Diabetesausweis auf Englisch mitgenommen. Einen Arztbrief mit Diagnosebeschreibung und nötigen für die Behandlung notwendigen Medikamente auf Englisch mitgenommen, wobei ich die wichtigsten Teile nochmal selber auf Koreanisch übersetzt habe. Einen der großen durchsichtigen BibBags mit allen Medikamenten als

Medikamententasche, denn am Flughafen in der Security wird hier besonders drauf geachtet und wenn nicht alles einsehbar ist, nehmen sie gerne alles einzeln aus der Tasche und überprüfen extra, gerade wenn sich unter den Medikamenten Flüssigkeiten wie Insulin befinden. Eine Auflistung aller Medikamente in Englisch und Koreanisch war ebenfalls in der Medizintasche und ich habe die Fluggesellschaft darüber informiert das mein Insulin über den Flug hinweg gekühlt werden muss. Dies war auch wirklich alles nötig! Und für das spätere Nachsenden der Medikamente musste ich trotz all dieser Vorbereitung und aller Arztbriefe nochmals zu einem Arzt in Korea, der mich nochmal untersucht hat, um eine eigene Diagnose zu stellen und die Notwendigkeit der zu senden Medikamente selber nochmal bestätigt. Wer also vorhat sich Medikamente senden zu lassen, sollte sich schnellstmöglich einen Arzt des Vertrauens suchen, den Koreanischen Zoll benachrichtigen und auch das zuständige Büro im Koreanischen Gesundheitsamt. Koreanisch ist absolut notwendig hierfür. Versucht auf keinen Fall die Medikamente einfach so zu versenden, denn diese werden im Zoll einbehalten und ihr bekommt sie nicht (Mir wurde dies nicht nur angedroht, sondern das habe ich bei einem Bekannten der vor mir in Korea war selber mitbekommen und dieser musste wegen der fehlenden Medikamente das Auslandssemester abbrechen. Damit ist wirklich nicht zu spaßen in Korea). Vorbereitung ist hier super wichtig. Der ganze Prozess des Sendens der Medikamente hat dann etwas mehr als zwei Monate gedauert.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Zur Finanzierung kann ich nur wenig sagen. Ich habe mich selber bei Hamburg Global beworben, hatte eigene Ersparnisse und zudem haben mich meine Eltern finanziell unterstützt. Ich bin also mit viel Eigenkapital ins Auslandssemester gestartet. Die Unterstützung von Hamburg Global kam, ob nun aufgrund von Verzögerungen oder weil dies einfach so organisiert ist, gefühlt sehr spät. Ich war super froh über die Möglichkeit auch Kosten der verpflichtenden Quarantäne nachreichen zu können. Dies hat mir wirklich sehr geholfen.

Die Kosten für das Leben in Seoul sind vergleichsweise hoch. Die Mieten sind sehr hoch, vor allem die Kauttionen wenn ihr nicht im Wohnheim unterkommt. Die Lebensmittel kosten dort im Durchschnitt das Dreifache das sie in Deutschland kosten. Dafür sind Transportkosten und das Essen im Restaurant sehr günstig. Mein Tipp: seht vorher einmal die neusten Videos zu dem Thema bei Youtube und lest ein paar travel Bloggs. Je mehr aktuelle Infos ihr sammelt, desto einfacher ist es kostengünstig durch Korea zu kommen.

Im Allgemeinen könnt ihr schon viel sparen wenn ihr frisch auf Märkten einkauft und für den Transport mit den öffentlichen Verkehrsmitteln die T-money card nutzt (erhältlich an jedem convenience store).

Unterbringung und Verpflegung

Ich habe mich gegen die Unterbringung im Wohnheim der Universität entschieden, da ich das Verbot Freunde aufs Zimmer einzuladen und die aufgrund der Corona geltenden Ausgangssperren nicht mochte. Dies habe ich jedoch nur gewagt, weil ich gemeinsam mit einem Freund aus Korea zusammen direkt vor Ort zu einer Real Estate Firma gehen konnte und mir so einen eigenen kleinen Oneroom mieten konnte. Mir wurde vorher geraten nicht alleine auf Wohnungssuche zu gehen, da die Preise für Wohnungen besonders für scheinbar unwissende Ausländer zu hoch angesetzt werden. Dies kann ich nur bestätigen und ich war sehr froh einen männlichen Koreaner an meiner Seite zu wissen, denn so lächerlich das jetzt vielleicht klingt, in Korea habe ich im Allgemeinen die Erfahrung gemacht das Geschlecht eine große Auswirkung hat. Durch die Hilfe des Freundes habe ich so eine vergleichbar günstige, frisch renovierte kleine Wohnung direkt in der Nähe des Campus gefunden mit der ich sehr zufrieden war. Ich habe den Vertrag der Wohnung auf Koreanisch und auf Englisch ausgehändigt bekommen und fühlte mich so sehr sicher.

In meiner Wohnung konnte ich selber kochen. Die Lebensmittel bekam ich ohne Probleme vom in der Nähe liegenden eMart, einem der vielen kleinen Marktstände in Korea oder geliefert. Außerdem bin ich in der Zeit auch viel Essen gegangen. Dies lohnt sich preislich wirklich und die Koreanische Küche bietet so viele neue einzigartige Gerichte, das ich dies nur jedem empfehle.

Gasthochschule/ Gastinstitution

*Die Yonsei Universität ist ein absoluter Traum. Die Organisation an der Universität kam mir unglaublich gut vor und ich hatte nie das Gefühl uninformiert zu sein. Die angebotenen Kurse auf Englisch sind eindeutig zahlreicher als an den anderen im Zentralaustausch angebotenen Universitäten (Ewha und Seoul) und die Professoren geben sich wirklich Mühe den Stoff auch durch die wegen der Pandemie online stattfindenden Kurse gut zu vermitteln. Schwer war dies nur bei den KLI Koreanisch Sprachkursen. Ich selber habe hier einen Intensivkurs besucht, also fünf Tage in der Woche jeweils zwei Stunden. Hier habe ich wirklich viel lernen können, aber man ich nur sehr wenig dazu gekommen selber zu sprechen. Da dies ja nun einmal das Hauptziel ist beim Sprachlernen, war ich hier leicht enttäuscht. Der Lernaufwand ist hoch bei den Sprachkursen und gemeinsam mit dem weiteren Aufwand der zwei regulären Kurse war ich mehr als ausgelastet. Das Lernen ist wirklich etwas anderes an den Elite Universitäten in Korea. Ich habe mich darüber gefreut, aber saß auch so manches Mal in der Bibliothek der Universität und musste wirklich durchpauken. Ich empfehle daher jedem, der ebenso einen Sprachkurs belegen möchte, vielleicht nur einen weiteren Kurs aufzunehmen. So hat man weniger Stress und mehr Zeit zum Entdecken von Seoul und Korea. Ich kann sonst die Uni nur wärmstens empfehlen. Der wunderschöne Campus, die Qualität des Lernens, die Professor*innen... Ich war wirklich begeistert und habe mir von Beginn bis Ende meines Aufenthaltes Gewünscht, doch einfach komplett an der Yonsei Universität studieren zu können.*

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Hier weiß ich wirklich nicht wo ich anfangen oder aufhören soll. Die Yonsei Universität befindet sich in Seoul, der Hauptstadt von Südkorea und hier ist buchstäblich alles möglich. Außer es ist eine Pandemie... Dann sollte man sich besser besonders streng an die geltenden Regelungen halten. Ich muss ehrlich sagen, so wunderschön ich das Semester auch fand, aufgrund der Pandemie war es eindeutig nicht das originale Erlebnis eines Auslandssemesters in Seoul. Alle Geschäfte und Restaurants haben um 10 Uhr geschlossen. Überall in der Stadt, ob in Außenbereichen oder in Gebäuden bestand Maskenpflicht. Viele der kleineren Geschäfte haben in den Folgen der Pandemie schließen müssen.

So war es notwendig sich andere Beschäftigungen zu suchen und die waren nicht schwer zu finden. Es ist schließlich nach wie vor Seoul. Fast täglich saß ich in einem von Seouls zahlreich wunderschönen Cafés und habe mich mit meinen Freunden aus Korea oder anderen Austauschstudierenden von der Yonsei getroffen. Anschluss zu finden klappte trotz der Pandemie und dem online Unterricht zum Glück sehr gut. Gemeinsam haben wir, immer in Einhaltung der durch die Beschränkungen festgelegten Gruppengröße, Seouls zahlreiche Tempel und Paläste besucht. Im Besonderen empfehle ich jedoch das Wandern in den zahlreichen Bergen rund um Seoul. Die Wege hier sind eindeutig Abenteuer pur und man bekommt von oben einen einmaligen Blick über die Stadt. Die Wege variieren hier von anspruchsvolleren Wanderungen, wie zum Beispiel der Bugaksan im Norden der Stadt, bis hin zu kleinen leichten Wegen wie der Ansan dessen Wanderweg direkt am Campus der Yonsei Universität startet. Wer nicht gerne auf Berge klettert, der kann natürlich ganz wunderbar shoppen gehen. Durch die Pandemie waren allerdings viele der kleineren Geschäfte geschlossen, so dass ich hier keine wirklich umfassenden Erfahrungen sammeln konnte.

Zusammenfassung

Das Auslandssemester an der Yonsei Universität ist für mich ein absolutes Highlight. Die Kurse der Yonsei Universität sind trotzdem sie online stattfanden super interessant und alle Lehrenden bemühen sich ernsthaft um die Studierenden. Man muss jedoch dazu bereit sein auch mehr Arbeit in die Kurse zu stecken, als man es eigentlich gewohnt ist. Der Arbeitsaufwand ist hier definitiv höher. Seoul bietet dazu als Stadt unglaublich viele Möglichkeiten und es gibt viel zu entdecken. Aufgrund der aktuellen CORONA Pandemie muss mit einem Mehraufwand an Vorbereitung gerechnet werden, aber dieser ist zu bewältigen. Dabei ist es wichtig die Informationen und Unterlagen beisammen zu halten, so hat man es am Ende deutlich leichter.